



BESCHLUSSVORLAGE

Drucksachen-Nr. 001/23

erarbeitet von:

Dr. Daniel Schultheiß
Oberbürgermeister

eingereicht von:

Dr. Daniel Schultheiß
Oberbürgermeister

Datum:

02.01.2023

Beratungsfolge

Stadtrat

Termin

26.01.2023

Behandlung

öffentlich

Beratungszweck

Beschlussfassung

Kurztitel: Beschluss der Niederschrift der 36. Sitzung des Stadtrates am 15.12.2022

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat Ilmenau beschließt die Niederschrift der 36. Stadtratssitzung am 15.12.2022

Begründung:

Gemäß § 42 (2) Thüringer Kommunalordnung ist die Sitzungsniederschrift in der folgenden Sitzung durch Beschluss zu bestätigen.

Anlagenverzeichnis:

Anlage 1 - Niederschrift

öffentlich

(ID 356863)

Öffentliche Niederschrift zur 36. Sitzung des Stadtrates Ilmenau

Sitzung am: Donnerstag, 15. Dezember 2022
Sitzungsort: Sitzungsraum Parkcafé, Naumannstraße 22, 98693 Ilmenau
Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr Sitzungsende: 18:00 Uhr

Sitzungsleitung: Herr Dr. Wolf-Rüdiger Maier

Tagesordnung

-
- | | | |
|-------|--|---------------------|
| 1. | Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden des Stadtrates | - |
| 2. | Bestätigung / Änderung der Tagesordnung | - |
| 3. | Beschluss der Niederschrift der 35. Sitzung des Stadtrates am 10.11.2022 | 515/36/22/SR |
| 4. | Informationen / Mitteilungen | - |
| 5. | Haushaltsplan 2023 der Stadt Ilmenau | - |
| 5.1. | Standpunkte der Fraktionen | - |
| 5.2. | Standpunkte der Ausschüsse | |
| 5.3. | Standpunkte der Ortsteilräte | |
| 5.4. | Standpunkte der Beauftragten und Beiräte | |
| 6. | Beschlussvorlagen | - |
| 6.1. | Änderungsantrag der AfD-Fraktion zum Haushalt 2023
E-Bike Ladeboxen | |
| 6.2. | Änderungsantrag der AfD-Fraktion zum Haushalt 2023
Terminal M | |
| 6.3. | Änderungsantrag der AfD-Fraktion zum Haushalt 2023
Wohnmobilstellflächen | |
| 6.4. | Haushaltssatzung der Stadt Ilmenau für das Haushaltsjahr 2023 | 516/36/22/SR |
| 6.5. | Finanzplan der Stadt Ilmenau für die Jahre 2022 bis 2026 zum
Haushaltsplan 2023 | 517/36/22/SR |
| 6.6. | Bebauungsplan Nr. 59 der Stadt Ilmenau "Möbelhaus Erfurter
Straße" - 2. Änderung - Abwägung der vorgebrachten Anregungen | 518/36/22/SR |
| 6.7. | Bebauungsplan Nr. 59 der Stadt Ilmenau "Möbelhaus Erfurter
Straße" - 2. Änderung - Satzungsbeschluss | 519/36/22/SR |
| 6.8. | 3. Änderung der Geschäftsordnung | 520/36/22/SR |
| 6.9. | Außerplanmäßige Ausgaben bei Haushaltsstelle
(46421.634000.999) -
Kindergarten "Krabschennest", Langewiesen - Leistungsvergütung
an Unternehmen | 521/36/22/SR |
| 6.10. | Überplanmäßige Ausgaben bei Haushaltsstelle
(13000.551000.999) -
Feuerwehren - Fahrzeughaltung | 522/36/22/SR |
| 6.11. | Überplanmäßige Ausgaben bei Haushaltsstelle
(46400.672000.999) -
Erstattung Betriebskostenanteil an andere Gemeinden | 523/36/22/SR |
| 6.12. | Überplanmäßige Ausgaben bei Haushaltsstelle
(58000.512101.999) -
Park- und Gartenanlagen (außer Neuanlagen) | 524/36/22/SR |

- | | | |
|-------|--|---------------------|
| 6.13. | Überplanmäßige Ausgaben bei Haushaltsstelle 06100.540110.999 | 525/36/22/SR |
| | -
Gebäude- und Inventarversicherung | |
| 6.14. | Überplanmäßige Ausgaben bei Haushaltsstelle 03300.655000.999 | 526/36/22/SR |
| | -
Sachverständigen-, Gerichts- u. ä. Kosten, Honorare | |
| 7. | Informationen über Beschlüsse der Ausschüsse des Stadtrates | - |
| 8. | Rede- und Bleiberecht | - |

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

.....
gez. Dr. Wolf-Rüdiger Maier
Stadtratsvorsitzender

.....
gez. Sabine Senglaub
Protokollantin

Anwesenheit:**Bemerkungen**

Herr Dr. Daniel Schultheiß		Oberbürgermeister
Frau Beate Misch		Bürgermeisterin
Herr Andreas Bühl	CDU/FDP	Stadtrat
Frau Maria Franczyk	CDU/FDP	Stadträtin
Herr Dr. Rolf Frielinghaus	CDU/FDP	Stadtrat
Herr Thomas Kahl	CDU/FDP	Stadtrat
Herr Prof. Dr. Benno Kaufhold	CDU/FDP	Stadtrat
Herr Dr. Wolf-Rüdiger Maier	CDU/FDP	Stadtrat
Herr Dr. Stefan Mohr	CDU/FDP	Stadtrat
Herr Kurt Retzlaff	CDU/FDP	Stadtrat
Herr Mathias Steitz	CDU/FDP	Stadtrat
Herr Matthias Wetzell	CDU/FDP	Stadtrat
Herr Eckhard Bauerschmidt	DIE LINKE.	Stadtrat
Herr Dr. Uwe Holzbecher	DIE LINKE.	Stadtrat
Frau Sabine Krannich	DIE LINKE.	Stadträtin
Herr Karl-Heinz Mitzschke	DIE LINKE.	Stadtrat
Frau Cordula Giewald	DIE LINKE.	Stadträtin
Herr Horst Brandt	PBW/SPD/ID	Stadtrat
Herr Michael Gohritz	PBW/SPD/ID	Stadtrat
Herr Gunther Kreuzberger	PBW/SPD/ID	Stadtrat
Herr Dr. Hans-Jochen Dietz	PBW/SPD/ID	Stadtrat
Herr Marko Löhn	PBW/SPD/ID	Stadtrat
Herr Prof. Dr. Reinhard Schramm	PBW/SPD/ID	Stadtrat
Frau Ines Wagner	PBW/SPD/ID	Stadträtin
Herr Dr. Jens Dietrich	AfD	Stadtrat
Herr Hans-Joachim Fiedler	AfD	Stadtrat
Herr Ralf Gohritz	Ohne Fraktion	Stadtrat
Herr Christian Hansch	AfD	Stadtrat
Herr Dr. Hans-Christian Schwieger	AfD	Stadtrat
Herr Bernd Frankenberger	FWG	Stadtrat
Herr Dr. Volker Hampe	FWG	Stadtrat
Herr Dr. Wolfgang Schilling	FWG	Stadtrat
Herr Andreas Utnehmer	FWG	Stadtrat
Frau Tina Wittrich	BüBüGrü	Stadträtin
Herr Norbert Zeike	BüBüGrü	Stadtrat
Frau Haya Abed Alaziz		Kinder- und Jugendbeirat
Herr Stephan Rothweil		Seniorenbeirat
Herr Thomas Grökel		Ortsteilbürgermeister
Herr Wolfgang Heinz		Ortsteilbürgermeister
Herr Thomas Schäfer		Ortsteilbürgermeister
Herr Stefan Schmidt		Ortsteilbürgermeister
Herr Wolfram Lortsch		Ortsteilbürgermeister
Herr Mathias Hoffmann		Ortsteilbürgermeister
Herr Frank Juffa		Ortsteilbürgermeister

Frau Ute Oberhoffner	Ortsteilbürgermeisterin
Herr Alexander König	Ortsteilbürgermeister
Herr Tommy Melchior	Amtsleiter
Frau Marion Bodlak	Amtsleiterin
Herr Nico Debertshäuser	Amtsleiter
Herr Michael Geiß	Ortsteilbeauftragter
Herr Michael Dux	Stellvertreter
Herr Sebastian Höhn	Stellvertreter
Frau Sabine Senglaub	Protokollantin

entschuldigt:

Herr Thomas Fastner	CDU/FDP	Stadtrat
Herr Rolf Macholdt	PBW/SPD/ID	Stadtrat
Herr Sebastian Möbes	PBW/SPD/ID	Stadtrat
Herr Bernd Rocktäschel	PBW/SPD/ID	Stadtrat
Frau Madeleine Henfling	BüBüGrü	Stadtrat
Frau Jessica Pohl	BüBüGrü	Stadtrat
Herr Philipp Schiele		Integrationsbeauftragter

weitere Gäste:

Herr Peter Fischer, Bauhof
Frau Jarste Koch, Bauamt
Herr Ralf Lindenlaub, Bauamt
Herr Marc Traut, Bauamt
Herr Arne Martius, Hauptamt
Herr Dirk Hochsprung
Frau Monika Hartmann

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden des Stadtrates

Der Stadtratsvorsitzende Herr Dr. Maier eröffnet die 36. Sitzung des Stadtrates der Stadt Ilmenau und begrüßt alle Anwesenden.

2. Bestätigung / Änderung der Tagesordnung

Die form- und fristgerechte Einladung wird festgestellt. Es sind 33 Stadtratsmitglieder anwesend und der Oberbürgermeister. Der Stadtrat ist beschlussfähig.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Schultheiß informiert, dass 3 Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum TOP 6 Haushaltssatzung der Stadt Ilmenau vorliegen.

Weiterhin bittet er um Aufnahme einer Tischvorlage in die Tagesordnung. Es handelt sich um „Überplanmäßige Ausgaben bei Haushaltsstelle 03300.655000.999 Sachverständigen-, Gerichts- u.ä. Kosten, Honorare“

Abstimmung über die Aufnahme der Tischvorlage in die Tagesordnung:

Abstimmungsergebnis:

34 Ja – 0 Nein – 0 Enthaltungen von 34 Stimmberechtigten

Herr Dr. Schultheiß zieht eine Beschlussvorlage (TOP 6.7) DS 223/22 Außerplanmäßige Ausgaben bei Haushaltsstelle 56030.848700.001 – Kultur- und Sportzentrum Langewiesen, Zinsen für zurückzuzahlende Zuweisungen zurück.

Die geänderte Tagesordnung wird abgestimmt:

Abstimmungsergebnis:

34 Ja – 0 Nein – 0 Enthaltungen von 34 Stimmberechtigten

3. Beschluss der Niederschrift der 35. Sitzung des Stadtrates am 10.11.2022

Beschluss-Nr. 515/36/22/SR

Drucksachen-Nr.: 227/22

Der Stadtrat Ilmenau beschließt die Niederschrift der 35. Stadtratssitzung am 10.11.2022.

Abstimmungsergebnis:

33 Ja - 0 Nein - 1 Enthaltungen von 34 Stimmberechtigten

4. Informationen / Mitteilungen

Der Oberbürgermeister informiert über folgende Veranstaltungen:

Endspurt für die vorweihnachtlichen Veranstaltungen....

z. B. der Weihnachtsmarkt in Unterpörlitz oder die Weihnachtskonzerte in Pennewitz und Stützerbach am kommenden Samstag

Alle Sportbegeisterten sind nun bereits zum 3. Ilmenauer Neujahrslauf vom 30. Dezember bis 1. Januar 2023 herzlich eingeladen mit Laufen, Wandern oder Nordic Walking das Jahr aktiv ausklingen zu lassen bzw. das neue Jahr aktiv zu begrüßen. Anmeldungen sind noch bis 20. Dezember 2022 möglich.

Herr Fiedler informiert über das verschwundene Schild bei der von der AfD-Fraktion gespendeten Linde im Jahr 2020 am Wetzlaer Platz.

Der Ortsteilbürgermeister von Manebach, Herr Schmidt, erinnert an den am Wochenende in Manebach stattfindenden Weihnachtsmarkt.

5. Haushaltsplan 2023 der Stadt Ilmenau

5.1. Standpunkte der Fraktionen

Fraktion CDU/FDP – Herr Andreas Bühl:

„Die Fraktion bedankt sich bei der Kämmerei für die Vorlage, die in bewährter guter Form bei uns angekommen ist und für die wir genug Zeit hatten, sie zu besprechen und sich mit dem Plan auseinanderzusetzen.

Wir sind dankbar, dass es einen Haushaltsplan gibt, der ausgeglichen ist. Trotzdem sind die finanziellen Unsicherheiten, die wir in dem Plan sehen können, durchaus offensichtlich. Wir sehen laufende Kostensteigerungen, bei denen der Kämmerer auch nur abschätzen kann, ob das Geld, das eingeplant ist, zum Schluss auch dafür ausreichen wird. Wir sehen, dass Personalkosten steigen und auch zwangsläufig steigen müssen bei der Inflation, die auch weitere Unsicherheiten bringen, weil man nicht weiß, welche Abschlüsse für die Steigerung gemacht werden.

Wir sehen gute Steuereinnahmen, wissen aber, dass das Risiko von Ausfällen auch steigt.

Man kann nur hoffen und wünschen, dass die Einnahmen, so wie sie prognostiziert wurden, auch kommen. Das Gleiche trifft auch unsere Stadtwerke und die Zuführungen, die wir durch die Stadtwerke für unsere Einrichtungen bekommen, zu.

Umso mehr finden wir gut, dass die Stadtverwaltung die große Lücke, die es im Aufstellungsprozess gab, wieder so gut geschlossen hat. Im Vergleich zu dem, was wir im Landkreis sehen, ist das durchaus bemerkenswert und gut. In der Landkreisverwaltung klafft eine recht große Lücke und wir wünschen uns, dass sie ebenfalls so sparsam planen würden wie es die Stadt Ilmenau tut. Jede Steigerung der Kreisumlage, mit der wir auch als Risiko zu rechnen haben, um 5 % bringt uns Mehrkosten bei der Stadt von 3 Mio Euro.

Wir appellieren an den Kreis, sparsam mit den Mitteln umzugehen. Natürlich hat der Kreis auch Mehrkosten und wir sehen den dringenden Mehrbedarf an finanziellen Mitteln für die Landkreise. Wir versprechen uns auch einiges vom Beschluss des Landeshaushaltes, um die Lücke auch zu schließen.

Zum vorliegenden Haushaltsplan: wir finden es gut, dass alle Ortsteile und die Kernstadt bedacht worden sind und dass das Verfahren mit den Ortsteilräten gut läuft und es keine Kritik gibt. Gut ist, dass es keine Schuldenaufnahme gibt, das ist in Zeiten der Zinssteigerungen umso wichtiger. Gut ist, dass freiwillige Leistungen in nicht unerheblichem Maße auch in diesem Jahr wieder geleistet werden können. Das ist, was uns auszeichnet und was nicht selbstverständlich ist, wenn man in die Vereinslandschaft oder zum Sport schaut oder zu den Ortsteilbudgets. All das ist nicht selbstverständlich und soll an dieser Stelle auch gelobt werden.

Weniger gut finden wir, dass man sieht, dass sich die Vorzeichen verschlechtern, dass die Zuführung zum Vermögenshaushalt deutlich abgenommen hat. Lediglich noch 1,35 Mio Euro, das sind nur 211.000 Euro über dem Mindestbestand. Diese werden auch überwiegend zur

Tilgung genutzt. Damit können keine großen Investitionen gestemmt werden. Der Verwaltungshaushalt verbraucht die Kosten, so dass nicht mehr viele Möglichkeiten für Investitionen bestehen. Weniger Investitionen bedeutet aber, dass wird zurückfallen. In vielen Ortsteilen, aber auch in der Kernstadt besteht Investitionsbedarf. Wenn sich das weiter so entwickelt, besteht die Gefahr, dass wir insgesamt mit dem Standort zurückfallen und Großprojekte sind dann nur noch möglich, wenn wir Förderung bekommen.

Großprojekte wie die Entwicklung am Technologieterminal, das notwendige Parkhaus, das kontrovers diskutiert wird, halten wir weiter für wichtig und das finden wir auch richtig, dass diese Planungen im Haushalt so verankert sind.

Was wir auch als kritischen Punkt sehen, ist die Entwicklung des Personals. Man sieht eine sehr unterschiedliche Verteilung; es gibt Stellenaufwüchse im Bereich der Allgemeinen Verwaltung und des Gebäudemanagements. Wir sehen aber auch, dass beim Bauamt, wo wir wissen, dass die Bearbeitungszeiten zum Teil sehr lang sind, kein Personalaufwuchs stattfindet und dass vor allen Dingen die Synergien, die manch einer durch die Gebietsreform versprochen hat, nicht vorhanden sind.

Wir werden in der nächsten Sitzung ein Personalentwicklungskonzept für die Stadt beantragen.

Das Gebäudemanagement müsste einheitlicher passieren. Wir wollen eine Gebäudekonzeption für die Vielzahl der Gebäude, die Ilmenau durch den Zusammenschluss bekommen hat.

Schwierig ist auch die Entwicklung der Kindergärten, gerade die der freien Träger. Dort ist die Ausfinanzierung zunehmend ein Thema und dies wird die Kosten der Stadt zwangsläufig treiben.

Konkrete Änderungsanträge zum Haushalt stellen wir heute nicht. Zum Einen, weil uns von der Verwaltung zugesichert wurde, dass das Thema Trinkbrunnen im laufenden Haushalt noch Berücksichtigung findet. Dies ist für uns ein wichtiges Thema und uns reicht die Zusage, um dem Haushalt zustimmen zu können.

Ein weiterer Punkt ist uns wichtig, der mittelbar haushaltsrelevant ist: Frage eines Stadtfestes, Abwandlung Johannifest. Bergbau und Goethe-Tradition könnte so zusammengebracht werden um das Problem der Ersterwähnung aufzulösen.

Im Haushalt noch nicht verankert ist die Ausgestaltung mit Erholungsortgeldern. Im Land wurde sich darauf verständigt, dass die Gelder für die Erholungsorte verstetigt werden. 5 Mio wird es für die Erholungsorte im Land geben. Für uns betrifft es Manebach und Frauenwald und mittelbar Stützerbach als Kurort. Diese Gelder sollen für den Tourismus ausgegeben werden. Dies ist ein wichtiger Beitrag, um den Orten zu zeigen, dass ihr Einsatz zum Erhalt des Erholungsortstatus richtig und wichtig ist.

Unsere Fraktion stimmt dem Haushalt zu. Wir sehen aber bei der Planung durchaus Gefahren für die Zukunft, viele Unsicherheiten im Vergleich zu den letzten Jahren. Wir sind dankbar, dass weiter vorausschauend in der Verwaltung geplant wird, damit wir die notwendigen Investitionen stemmen können“.

Fraktion Pro Bockwurst/SPD/Ilmenau direkt – Herr Gunther Kreuzberger

„Als wir vor einem Jahr zusammenkamen, um den Haushaltsplan zu beschließen, blickten wir dem Ende von Corona entgegen. Die Pandemie war beherrschbar geworden und hatte ihren Schrecken verloren. Wir hätten uns gefreut, wenn der Oberbürgermeister aus diesem Anlass den Ilmenauerinnen und Ilmenauern ein Feuerwerk spendiert. Einer entsprechenden außerplanmäßigen Ausgabe in seinem Verfügungsfonds hätten wir gern zugestimmt.

Die Stadt bleibt weiterhin uneingeschränkt handlungsfähig

Rückblickend muss man wohl sagen: „Gut, dass es kein solches Feuerwerk gab.“ Das Jahr

2022 ist alles andere als ein Freudenjahr für die Menschheit. Krieg und Gewalt haben völlig neue Dimensionen angenommen, die Bundespolitik spricht sogar von Zeitenwende. Damit einhergehend und getrieben von Energiepreisen setzt uns eine Inflation zu, wie wir sie nicht für möglich gehalten hätten. Das spiegelt sich nun insbesondere im Verwaltungshaushalt der Stadt Ilmenau wider. In dem seit Jahren auf Kante genährten Zahlenwerk müssen plötzlich enorme Steigerungen der Unterhaltungs- und Betriebskosten abgebildet werden. Nahezu alle anderen Ausgabenposten erfuhren entsprechende Kürzungen. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war das Ringen um praktikable Haushaltsansätze sicher noch einmal schwieriger als in der Vergangenheit. Aber es ist gelungen und erneut nicht zu Lasten der Zuschüsse für kulturelles, sportliches und soziales Engagement. Dafür danken wir der gesamten Stadtverwaltung und insbesondere der Kämmerei und dem Oberbürgermeister. Den Ilmenauerinnen und Ilmenauern können wir heute sagen: „Auch in diesen Zeiten bleibt unsere Stadt ein lebenswerter Ort, in dem die weichen Standortfaktoren zählen.“ Bleibt zu hoffen, dass im Kreis ähnlich energisch an der Beseitigung der Diskrepanz zwischen Einnahmen und Ausgaben gearbeitet und nicht einfach die Kreisumlage hochgeschraubt wird. Nur dann werden wir wohl ohne Nachtragshaushalt auskommen.

Der Stadtrat muss beweglicher werden

Passend zur sorgfältigen Aufstellung des Haushaltsplanes war die nun schon gewohnte, sehr gute Vorbereitung der Beratungen zum Haushaltsplan im Bauausschuss, im Sozialausschuss sowie im Kulturausschuss. Dafür danken wir den Vorsitzenden sowie den mit der Vorbereitung befassten Ämtern. Leider lässt sich diese Qualität der Sitzungsvorbereitung und -durchführung nicht für alle Beratungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse feststellen. In einigen Themenkomplexen, wie z.B. dem ISEK 2035 fühlten wir uns als Stadträte nicht ausreichend in die Vorbereitung einbezogen. Immerhin hat die Stadtverwaltung die Kritik an den entsprechenden Stellen aufgegriffen und eine der Beschlussfassung vorangehende Diskussion ermöglicht.

Während sich die Stadtverwaltung redlich um eine konstruktive Zusammenarbeit im Interesse unserer Stadt bemühte, blieben die Stadtratsfraktionen und ihre Vertreter in den Ausschüssen im kommunalpolitischen Klein-Klein stecken. Wie oft wird in Anträgen anderer Fraktionen jedes Haar in der Suppe gesucht, statt mit eigenen Vorschlägen „... der Stadt Bestes ...“ zu suchen. Die Idee einer Art 750-Jahrfeier wurde zur Hängepartie und der Stadtrat zum Gespött der Bürgerinnen und Bürger. Die CDU-Fraktion feiert sich im Moment dafür, dass sie etablierte Traditionen wie das Altstadtfest irgendwie ablösen möchte und statt dessen ein neues Johannisfest aus dem Boden stampft. Ich frage mich, auf welcher Beschlussgrundlage überhaupt diese Idee vorangeführt wird. Statt sich an das zu halten, was beschlossen ist, versucht man die Welt irgendwie neu zu erfinden und sagt gleichzeitig, dass wir dafür eigentlich gar kein Geld haben.

Die Auseinandersetzung um die Fortschreibung der Sozialförderrichtlinie wurde zur Manifestation des Beharrungsvermögens „alter weißer Männer“. Der Wunsch, alles möge so bleiben, wie es ist, passt aber nicht in eine sich wandelnde Welt. Die Mitglieder des Kultur- und Sportausschusses haben das verstanden und eine moderne Sportförderrichtlinie auf den Weg gebracht. Liebe Mitglieder des Sozialausschusses, suchen Sie nach Lösungswegen und nicht nach Beharrungsgründen! Nicht zuletzt entwickelt sich seit einiger Zeit die Stadtratsfragestunde zu einer regelrechten Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für die Stadtverwaltung. Da werden regelrechte Fragebatterien eingereicht mit der Erwartung möglichst zeitnaher Antworten. Die zugrunde liegenden Absichten, soweit sie denn jenseits des kommunalpolitischen Schaulaufens liegen, bleiben allzu oft verborgen. Den betreffenden Fraktionen raten wir, solche Themenkomplexe in die Fachausschüsse zu bringen. Dort gibt es mehr Zeit und Sachverstand zur Problemerkörterung.

Die Stadt zeigt Verantwortungsbewusstsein für künftige Generationen

Uns wurde ein Haushaltsplan vorgelegt, der ganz ohne Neuverschuldung auskommt. Das kommt künftigen Generationen zugute, die dann nicht unter der Last übrig gelassener Schulden ächzen müssen.

Lebenswert bleibt es auch in den Ortsteilen. Überall werden wir investieren und auch „Alt-

Ilmenau“ kommt nicht zu kurz. Viele größere Herausforderungen der letzten Jahre befinden sich auf der Zielgeraden: die Eingemeindungsverträge sind weitgehend abgearbeitet, die Sanierung der Festhalle umfasst nur noch Restarbeiten. Für die Vermarktung und Nutzung der Räume im gesamten Festhallenkomplex wurden nennenswerte Summen in den Haushalt eingestellt. Bald werden wir auch sehen, wie die von uns verabschiedete Entgeltordnung angenommen wird.

Weiterhin keine Spielräume für weitere freiwillige Leistungen.

Auch in 2022 hat uns der Kämmerer die Finanzierbarkeit städtischer Leistungen verschiedentlich vorgerechnet. Für dauerhafte Kosten ambitionierter Wunschprojekte ist im Verwaltungshaushalt kein Platz und investive Maßnahmen sind ohne Fördermittel undenkbar. Eine Verbesserung der Situation ist nicht in Sicht. Offenbar werden wir in absehbarer Zeit deshalb wieder über die Anpassung der Hebesätze für die Grundsteuern A und B befinden müssen.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass der zu beschließende Haushalt eine geordnete Entwicklung Ilmenaus im kommenden Jahr ermöglicht. Deshalb stimmt die Fraktion PBW-SPD-ID dem Haushalt sowie dem Finanzplan vorbehaltlos zu.“

Fraktion AfD – Herr Dr. Dietrich

„Wohl wissend, dass ich nicht als erster Redner spreche und Einiges von meinen Vorrednern angesprochen wurde, werde ich mich auf die wichtigsten Punkte beschränken.

Ich danke den Mitarbeitern der Stadt, der Kämmerei und den Fachämtern, dass sie ihre Arbeit gut gemeistert haben und die Lücken schließen konnten. Dem Kämmerer danken wir für seine ausführlichen Auskünfte zum Haushalt in unserer Fraktionssitzung. Besonders hervorheben möchten wir die neue, übersichtliche Art und Weise, den Haushalt zu präsentieren. Die strukturierten Tabellen und die schon eingerichteten Such- und Sortierfunktionen waren sehr hilfreich.

Hoffentlich ergibt sich auch in anderen Bereichen mittelfristig eine digitale Dividende so wie in der Kämmerei.

Positiv nehmen wir zur Kenntnis, dass die Einnahmen der Stadt auch in 2023 als stabil eingeschätzt werden. Jedoch wissen wir alle, dass wir erneut vor einer großen Unsicherheit stehen. Die große Politik hat die Axt an die Wurzel unserer guten wirtschaftlichen Entwicklung gelegt, das sind eine günstige und vor allem zuverlässige Energieversorgung.

Aber leider gibt es auch im Stadtrat eine große Zahl an Klima-Ideologiegläubigen, welche diese Entwicklung erst möglich gemacht hat.

Es ist einfacher, vermeintliche Tatsachen widerzukäuen als sich bemühen, diese zu hinterfragen.

An erster Stelle ist wie im letzten Jahr der Kreishaushalt und die damit verknüpfte Kreisumlage zu sehen. Ich glaube nicht, dass wir das in diesem Jahr wieder so hinbekommen werden wie im letzten Jahr. Das wäre sehr unwahrscheinlich.

Als Zweites sehen wir gewisse strukturelle Defizite, die Festhalle ist sicherlich eins davon (mit dem wir leben können). Die Festhalle hat ja einen gesamtgesellschaftlichen Nutzen für die Stadt. Anders sehen wir das bei dem geplanten Parkhaus am Bahnhof. Dieses Projekt als unnötig zu bezeichnen, ist schon eine Beschönigung. Egal, wie wir dazu als Ganzes stehen. Wenn das Parkhaus als Projekt im Haushalt bestehen bleibt, werden wir dem Entwurf nicht zustimmen können.“

Fraktion Freie Wähler – Herr Dr. Hampe

„Die Freien Wähler haben sich mit dem Haushalt 2023 beschäftigt. Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass wir sehr zufrieden sein können, dass unser Kämmerer den Haushalt für 2023 wieder rund bekommen hat. Unter Berücksichtigung, dass wir unsere freiwilligen

Leistungen erhalten haben, dass wir die Interessen unserer neuen Ortsteile entsprechend berücksichtigt haben, sind wir zufrieden. Große Investitionen sind ohnehin nicht vorgesehen. Wenn wir die ganze große Politik sehen, hoffen wir, dass sich das wieder beruhigt.

Was schon durch Herrn Bühl angesprochen wurde: auch wir sind dafür, dass ein Personalkonzept erarbeitet wird, dass dem Stadtrat vorgelegt werden sollte. Damit können wir sehen, wo die Richtung hingeht, wo es fehlt und wo was eingespart werden kann. Ansonsten sind wir zufrieden mit dem Haushalt und hoffen, dass es so bleibt.

Meine Fraktion wird dem Haushalt zustimmen.“

Fraktion DIE LINKE – Herr Mitzschke

„Zuerst gilt unser Dank der Stadtverwaltung vor allem dem Kämmerer, stellt uns doch der Haushalt vor große Herausforderungen. Nicht nur die Auswirkungen der Pandemie, sondern auch die globale Lage macht es Kommunen nicht leicht, ihre Aufgaben zu erfüllen. Das Ilmenau weiter darauf setzt, den Zusammenhalt der Bürgerinnen und Bürger zu stabilisieren und mit einer Reihe von Veranstaltungen versucht nicht nur die Innenstadt zu beleben, sondern damit auch Wirtschaftsförderung und soziale Förderung zu betreiben, wollen wir ausdrücklich loben. Übrigens die Wirtschaftsförderung gehört gerade so wie die kulturellen Maßnahmen zu den freiwilligen Aufgaben einer Stadt. Dies nochmals an alle diejenigen, die fordern freiwillige Ausgaben zu beschränken und trotzdem an die Planung von Festen denken. Es sagt sich immer leicht, wir müssen bei den freiwilligen Aufgaben sparen, konkret bedeutet dies aber dann die Gestaltungsmacht des kommunalen Lebens aus der Hand zu geben. Das dies nicht geschah, dafür unser Dank. Überhaupt ist es gut, dass die sozialen Belange im Vordergrund stehen und den zweitgrößten Ausgabenposten ausmachen. Wir brauchen ein starkes soziales Netz mehr denn je. Mit der städtischen Unterstützung des Vereins Frau aktiv auf dem Stollen, des Mehrgenerationshauses am Wetzlaer Platz, aber auch der Tafel werden wir unserer Verantwortung gerecht. Natürlich kämpfen wir als LINKE für eine Stärkung der sozialen Garantien des Lebens, die Einrichtungen wie die Tafeln überflüssig machen. So lange es diese aber braucht danken wir den ehrenamtlich Engagierten, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz Menschen in Not unterstützen. Ihr gesellschaftlicher Beitrag ist unersetzlich. Aber wir bedanken uns auch bei denen, die Treffpunkte für Seniorinnen und Senioren betreiben, in den verschiedensten Trägerschaften, bis hin zu den Kirchen, denn es ist wichtig, dass niemand einsam sein muss. Deshalb ist uns auch der Erhalt der Seniorenbetreuung in Gehren so wichtig,

An einem sozialen Netz knüpfen bedeutet aber auch eine Sozialstruktur vorzuhalten und weiter zu entwickeln. Der Focus liegt dabei auf den Spielplätzen, den kommunalen Kindereinrichtungen und den Jugendklubs. Das hier Haushaltsgelder eingeplant sind ist gut, das Ilmenau daran arbeitet kinderfreundlich zu sein ist richtig, deshalb regen wir auch an, der Initiative des Kinder und Jugendbeirates zu folgen und weitere Anstrengungen in dieser Richtung zu unternehmen. Überhaupt ist die Arbeit dieses Gremiums von hoher Bedeutung, wird doch hier nicht nur demokratische Teilhabe gesichert, vielmehr können sich dort Kinder und Jugendliche in demokratischen Handlungen und Strukturen erproben. Wir wissen allerdings, dass die Stetigkeit in allen Beiräten immer problematisch ist, hängt sie doch in starkem Maße von Personen und deren Engagement ab. Hier müssen Stadtrat und Verwaltung nach Möglichkeiten suchen Kontinuität in der Arbeit zu sichern und die Wirkung der Beiräte auch in die Ortsteile zu stärken. Dies kann sich nicht allein entwickeln. Es bedarf auch immer wieder und besonders im Kinder- und Jugendbereich des Anstoßes und der Hilfe. Ist der politische Wille da, solche demokratischen Prozesse zu initiieren, dann bedarf es auch der Hand, die stützt. Soll heißen, wieder und wieder die Beiräte in die Arbeit des Stadtrates und seiner Ausschüsse aktiv einzubeziehen, sich deren Mitarbeit zu versichern und auf den Erfahrungsschatz der Bürgerinnen und Bürger zurückzugreifen. Das ist eine Aufgabe für jedes Mitglied des Stadtrates. Wenn beispielsweise Seniorinnen sich die Arbeit

machen, die Bankhöhen im Stadtpark unter die Lupe zu nehmen, so ist das lobenswert und spricht dafür, dass sie sich wie die Eigentümer der Stadt verhalten. Und das sind sie ja auch. Ihnen zu zeigen, wie sie im Vorfeld in Entscheidungen eingreifen können ist die Aufgabe. Es geht uns um die Teilhabe von Bürgerinnen und Bürgern. Der Ansatz ist gemacht, mit der Unterstützung des Kinder- und Jugendbeirates durch die Kollegen Kreuzberger und Bauerschmidt, letzterer in Angelegenheiten der Partnerstädte und der Erteilung spezieller Arbeitsaufträge an die Beiräte, wie wir es im Sozial- und Gleichstellungsausschuss erprobt haben. Es kommt für die Zukunft sowohl auf diesen Aspekt, als auch auf die Ausweitung der Mitarbeit von Bürgerinnen und Bürger an. Deshalb sollten sich die Verantwortlichen befließigen aufeinander zuzugehen wenn es um die Bildung eines Inklusionsbeirates geht. Ist die Bedeutung klar, und das scheint so, dann müssen Kompromisse gefunden werden. Die Sache steht im Vordergrund: Ilmenau für alle! Auch für unsere Bürgerinnen und Bürger, die aus anderen Kulturen kommen, sich aber bei uns einfinden und einbringen wollen. Sie müssen auch eine Stimme bekommen. Ich sprach von der Bedeutung kultureller Veranstaltungen jeder Art für den Sozialbereich. Um Bürgerinnen und Bürger an die Stadt zu binden, um allen, auch denen die es sich nicht leisten können, kulturelle Erlebnisse zu sichern. Der Kultur kommt die Funktion sozialen Kittes in einer Gemeinschaft zu. Deshalb schätzen wir die Arbeit der Kaufleute in Ilmenau aber besonders auch des Vereins „Attraktives Ilmenau“ hoch ein. Gerade letzteren Verein gilt es besonders zu unterstützen. Wir wünschen uns, dass seine Finanzierung überdacht, die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, die ja auch Mitglied ist neu geordnet würde. Der jetzige Finanzierungszustand, dass in den verschiedenen Ausschüssen Fördermittel beantragt werden müssen ist nicht haltbar.

Kinder- und Jugendarbeit ist nicht zu trennen von einer die Gesundheit stärkende Bewegung an der Luft, von Sport und Spiel im Freien. Deshalb begrüßen wir, die kontinuierliche Arbeit am ehemaligen Sportplatz des Friedens, wünschen uns aber eine größere Geschwindigkeit bei der Umsetzung der Pläne. Dieses Areal eignet sich besonders dazu, Schul- und Freizeitsport zu betreiben und kann für vielfältige Aktivitäten dienen. Es ließe sich dort auch die Idee der CDU-Fraktion eines Trimpfpfades verwirklichen. Dieser Platz könnte zu einem Treffpunkt der Generationen werden! Natürlich gehören an diese Stelle auch ein paar Worte zum alten Sportplatz in Langewiesen. Die Position der Fraktion DIE LINKE dazu ist bekannt, wir wollen dessen Erhalt, ohne die Interessen Bauwilliger zu verkennen. Der kürzlich durch den Anschub des Landtagsabgeordneten Christian Schaft (DIE LINKE) durchgeführte Bürger und Bürgerinnen Ratschlag war ein Beispiel für transparente Politik und Teilhabe. Kinder der Grundschule wurden ebenso einbezogen, wie Jugendliche. Solche Veranstaltungen wünschen wir uns noch mehr, an die Erfahrungen von Langewiesen gilt es anzuknüpfen. Zurück zum sogenannten „Alten Sportplatz“ im Ortsteil Stadt Langewiesen. Wir wollen, dass städtische Flächen im öffentlichen Eigentum verbleiben und Lebensräume nicht zerstört werden. Um dies in Übereinstimmung mit den Wünschen nach Wohneigentum zu bringen liegt die Lösung nicht in der immer weiteren Erschließung von neuen Flächen, was auch bald an Grenzen stoßen wird, sondern in einer klugen Lückenbebauung in den Ortschaften. Hier wünschen wir uns konkrete Konzepte und Angebote an Bauwillige. So wie Ansiedlungen von Firmen begleitet werden und die Wirtschaftsförderung Hürden aus dem Weg räumen hilft, soll es auch für die Ansiedlung von Bauwilligen praktiziert werden. Unter Umständen auch mit der Unterstützung des kommunalen Wohnungsunternehmens. Allerdings allorts reden und hören wir etwas von einer Wende in unserem Lebensstil. So wie wir heute in Deutschland leben, auf alle Länder umgelegt bräuchten wir 3 Mal die Erde um die Bedürfnisse zu befriedigen. Und die wollen wachsen. Deshalb müssen wir uns fragen, ist sie noch vertretbar, diese Vielzahl von Eigenheimen? Wir wollen den Individualverkehr begrenzen, müssen wir dann nicht auch über den Individualbau nachdenken? Nicht zu vergessen, nicht jede Familie kann ein Eigenheim bauen. Ökologisch sinnvoll sind Mietwohnungen, und diese müssen bezahlbar bleiben. Hier ein breites Angebot zu sichern ist Aufgabe der kommunalen Wohnungsgesellschaft und die Aufgabe des Stadtrates ist, ein wachsames Auge darauf zu haben.

Wir werden darauf dringen, dass den Bedürftigsten nicht auch noch Strom, Gas, Wasser und Heizung ab geschaltet werden, weil sie ihre Energierechnungen nicht mehr begleichen können. „Essen oder Heizen“ darf es bei nicht geben! Dies ist ein erster Testfall dafür, ob es uns gelingen wird, die unvermeidlich enormen Kosten für die Eindämmung der Klimakrise auch sozial gerecht zu verteilen.

Unser neues Ilmenau breitet sich auf einer Fläche, vergleichbar mit Stuttgart, aus. Umso mehr kommt es darauf an, die Erreichbarkeit von Einrichtungen in der Kernstadt zu ermöglichen. Darüber hinaus erfüllt Ilmenau die Funktion eines Mittelzentrums. Dies bedeutet auch, dass sich ein erhöhter Druck durch den PKW- Verkehr ergibt. Die Antwort kann nicht eine einfache Verlagerung der Parkmöglichkeiten an den Stadtrand sein. Innerstädtische Parkplätze sind nach wie vor notwendig. Es sei denn wir organisieren einen Pendel-Bus der kostenfrei Innenstadt und Stadtrand verbindet. Ja, der Oberbürgermeister hat zu Recht darauf hingewiesen, dass in Ilmenau vieles fußläufig zu erreichen ist. Aber mit vollen Einkaufstaschen und nicht mehr so jungen Füßen sind die Wege dreimal so lang. Darüber hinaus kann eine Verkehrsberuhigung nur so erfolgen, dass zentrumsnahe Parklätze Verkehrsströme lenken und auffangen. Auch aus diesen Gründen halten wir den Beschluss zur Bebauung des Parkplatzes an der Schlossmauer für falsch. Überhaupt ist der Anbindung der Ortsteile erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Zwar liegt es nicht in der Hand der Stadt, trotzdem sollten wir Lobbyarbeit leisten. Das Ziel kann eine Stadtbuslinie oder ein Rufbus sein, der die Ortsteile mit der Kernstadt verbindet.

Alle diese Hinweise können in Taten münden und realisiert werden. Für manche bedarf es keiner finanziellen Mittel. Wir vertrauen auf die Weisheit und Potentiale der Bevölkerung, des Stadtrates und der Stadtverwaltung bei der Gestaltung des Lebens in unserer Stadt. Deshalb stimmen wir dem Haushalt zu.“

Fraktion Bürgerbündnis/Bündnis 90/Die Grünen – Herr Zeike

„Zunächst möchte ich mich namens meiner Fraktion herzlich für die konstruktive Beratung zum Haushalt 2023 bedanken. Besonderer Dank gilt dem Kämmerer der Stadt für seine gute Beratung und Unterstützung aber auch der Verwaltung für die Erstellung des Haushaltsplanes.

Das letzte Jahr hat uns auch in der Stadt Ilmenau vor Herausforderungen gestellt, die auch im nächsten Jahr anhalten werden. Neben den Auswirkungen des Angriffskrieges Russland auf die Ukraine und der Klimakrise sind auch in Ilmenau die demografischen Entwicklungen und damit der Fachkräftemangel, die gestiegenen Baukosten und die Nachwirkungen der Cornoapandemie deutlich spürbar. Trotzdem hat es die Stadt geschafft einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Sicher ist der an vielen Stellen auf Kante genäht, trotzdem Danke für diese Leistung.

Grundsätzlich ist dieser Haushalt für uns zustimmungsfähig. Auf einige aus unserer Sicht kritischen Punkte möchte ich allerdings nochmal hinweisen. Wir stehen weiterhin äußerst kritisch zu einigen Bauvorhaben wie bspw. dem Bau des Terminal M, dem Parkhaus am Bahnhof. Hier sind für das nächste Jahr 500 000 Euro eingestellt und für das Jahr 2024 werden 4,4 Millionen Euro veranschlagt. Auch wenn bei den jetzigen Planungen Fahrradkapazitäten eingeplant sind, überzeugt uns der Neubau nicht. Außerdem fehlt nach wie vor ein Parkraumkonzept, in das ein mögliches Parkhaus eingebettet ist. Die gleiche Kritik haben wir an dem Neubau eines Parkplatzes an der Talsperre in Heyda. Auch hier werden enorme Beträge zur Verfügung gestellt und Versiegelungen vorgenommen. Unsere Kritik an den Bauvorhaben an der Fischerhütte ist bekannt. Hier wird weiterhin im Hochwassergebiet eine Bebauung geplant. Für das nächste Jahr sind hier 400 000 Euro eingestellt und die Planung für 2024 sieht 2,5 Millionen Euro vor. Wir plädieren hier nach wie

vor von einer Bebauung abzusehen. Eine Naherholungsfläche, die den Hochwasserschutz berücksichtigt halten wir hier für die bessere Lösung. Das ist auch unsere Position in Bezug auf die Planungen zum Bebauungsplan 57 an der Schlossmauer. Wir sind auch in Ilmenau, und dieser Sommer hat uns das mit seiner enormen Trockenheit nochmal vor Augen geführt, von der Klimakrise betroffen. Wir müssen dringend auch in der Stadt Grünflächen schaffen und Entsiegelungen vornehmen. Einerseits um auf mikroklimatische Veränderungen zu reagieren und Klimaanpassungen vorzunehmen. Wir müssen dafür sorgen, das Wasser in der Stadt bleibt, dazu braucht es grüne Inseln und möglichst viele unversiegelte Böden. Darüber hinaus bieten Grünflächen eine erhöhte Aufenthaltsqualität und spenden in heißen Sommern Schatten. Wir plädieren hier sehr nachdrücklich von einer Bebauung abzusehen.

Besonders positiv möchten wir hervorheben das der Ausbau von Radwegen in diesem Haushalt besonders berücksichtigt wird. Wir müssen in den nächsten Jahren weitere Anstrengungen unternehmen um die Radverkehrsinfrastruktur in Ilmenau deutlich voranzubringen. Besonders die gute Anbindung der Ortsteile ist uns hier ein Anliegen. Auch bei der Ertüchtigung der Pfaffenteiche geht es nun voran, die Stadt trägt hier im nächsten Jahr mit 60 000 Euro für den Hochwasserschutz bei.

Für die nächsten Jahre werden wir besonders Investitionen in Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen sowie Fragen der regionalen Energieerzeugung machen müssen. Wir begrüßen es ausdrücklich, dass die Stadt sich nun auf dem Weg macht ein Klima und Energiekonzept auf den Weg zu bringen. Die Umsetzung dieses Konzeptes muss aber in den nächsten Jahren auch Niederschlag im Haushalt der Stadt finden.

Wir wollen aber auch darauf hinweisen, dass wir im Bereich der Kindertagesstätten vor enormen Herausforderungen stehen. Wir haben bereits jetzt Schwierigkeiten hier Personal zu gewinnen. Wenn wir aber die gute Kinderbetreuungsinfrastruktur aufrecht erhalten wollen, benötigen wir hier größere Anstrengungen um Personal zu rekrutieren.

Mit der freiwilligen Gemeindeneugliederung sind in den letzten Jahren viele Ortsteile Teil von Ilmenau geworden. Wir denken, dass das eine gute Entscheidung war und die Ortsteile gut angekommen sind. Damit hat die Stadt aber auch etliche Museen und kulturelle Einrichtungen übernommen. Aus unserer Sicht ist das derzeitige Personal in diesem Bereich nicht ausreichend. Aus unserer Sicht ist hier ein Kulturkonzept notwendig um in den Museen und kulturellen Einrichtungen gut arbeiten zu können. Unter anderem wäre hier Museumspädagoginnen und Pädagogen notwendig, um eine gute Museumsarbeit gewährleisten zu können und Museen in Ilmenau auch als Teil der kulturellen Bildungsinfrastruktur zu stärken.

Weiterhin bleibt abzuwarten was das Land in der nächsten Woche für den Landeshaushalt beschließt. Wir gehen zurzeit davon aus, dass dann zusätzliche Mittel auch für die Stadt zur Verfügung stehen. Eventuell wird hier ein Nachtragshaushalt notwendig. Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir stimmen dem Haushalt der Stadt heute zu und bedanken uns für die Aufmerksamkeit.“

5.2. Standpunkte der Ausschüsse

Bau- und Vergabeausschuss – Herr Retzlaff

„Ich bin interessiert an der positiven Entwicklung unserer Stadt und die Mitglieder des Bauausschusses und das Bauamt unterstützen mich dabei – vielen Dank. Die Liste der Wünsche aus den Ortsteilen ist groß und wir können nicht allem gerecht werden, was gefordert wurde. Wir halten an unserem Grundsatz fest: dass wir in jedem Ort möglichst eine große Baumaßnahme durchführen und kleinere Projekte versuchen, nebenbei mit einzutakten, je nachdem, was das Finanzielle hergibt.

Die Ausbaumaßnahmen in den neuen Ortsteilen sind unterschiedlich. Es gibt Orte mit

erheblichem Nachholebedarf, aber das war in unserer alten Stadt Ilmenau genauso. Da konnte man auch nicht jederzeit jeden Ort gleichzeitig bedienen. Die Mitglieder des Bauausschusses stimmen dem Haushalt mehrheitlich mit einer Enthaltung zu.“

Wirtschaft-, Umwelt- und Verkehrsausschuss – Herr Wetzel

„Wir haben am 21.11.2022 im Ausschuss den Haushalt und den Finanzplan beraten. Die Fachamtsleiter haben für unseren betreffenden Bereich den offenen Fragen Rede und Antwort gestanden und die für uns relevanten Dinge eingebracht. Der Ausschuss hat mehrheitlich zugestimmt.“

Kultur- und Sportausschuss – Frau Wittrich

„Sehr geehrte Damen und Herren, der Kultur und Sportausschuss hat sich mit dem Haushalt und den Kultur- und Sport betreffenden Haushaltsstellen intensiv beschäftigt.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal einen großen Dank an Herrn Melchior und sein Team aussprechen, für die Erarbeitung des Haushaltes und für die Zeit, die er sich genommen hat, auch außerhalb von Ausschüssen Fragen zu beantworten.

Im Bereich Kultur und Sport bewegen wir uns als Ausschuss überwiegend im Bereich der freiwilligen Leistungen, trotzdem sind es vor allem die Institutionen, Vereine und Kollektive, die einen großen Teil der Stadtidentität ausmachen und damit unverzichtbar sind.

Wir als Kultur- und Sportausschuss freuen uns zwar, dass die dringend benötigten Förderungen in diesem Jahr nicht gekürzt werden. Aber auch wenn der Stadthaushalt aktuell knapp ist und daher ein flächendeckender Inflationsausgleich wohl nicht möglich sein wird, müssen wir bspw. im Veranstaltungsbereich mindestens im Einzelfall Erhöhungen von Förderungen prüfen, um den enormen Kostensteigerungen begegnen zu können, wenn wir wollen, dass Veranstaltungen weiterhin stattfinden können.

Positiv zu bewerten ist die erhöhte Bereitstellung von Geldern für die Ergänzung und Unterhaltung des Inventars sowie für Sonderausstellungen der Museen Ilmenaus und des Museumsdepots.

Für das nächste Jahr wurden die geplanten kleinen und (Groß-)Veranstaltungen bedacht wie z.B. das Impuls Festival, die Internationale Studierendenwoche, das Downhillrennen, das Gabelbachbergrennen, die 825-Jahrfeier Langewiesen oder auch die Lange Nacht der Wissenschaften der TU Ilmenau. Ebenfalls im Haushalt finden sich Projekte der Ortsteile wie z.B. die konzeptionelle Planung des Felsenkellerparks Langewiesen, die Sanierung der ehemaligen Rathäuser und erste Maßnahmen des gemeindlichen Dorfentwicklungskonzepts Manebach, Stützerbach und Fraunwald, welches ich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich aufgrund der Ausarbeitungsqualität loben möchte.

Für das Wahrzeichen von Ilmenau, den Kickelhahturm, sind im nächsten Jahr ebenfalls Mittel für die Sanierung eingestellt, damit wir diesen in Ilmenau erhalten können.

Ein weiteres Thema im Haushalt ist -wie die letzten Jahre auch- die Festhalle der Stadt Ilmenau, welche anscheinend kurz vor der Finalisierung steht. Der Kultur- und Sportausschuss wird gespannt die Entwicklungen der Festhalle und deren Nutzung begleiten.

Im sportlichen Bereich ist besonders die Einstellung von Mitteln für Sanierungen im Freibad

Hammergrund und für die Installation eines Sonnenschutzes in der Schwimmhalle positiv hervorzuheben, um eine sichere Nutzung gewährleisten zu können.

Zum Schluss möchte ich erwähnen, dass es auch im kommenden Jahr an uns liegen wird die Kunst- und Kulturschaffenden und die Vereine aus dem sportlichen Bereich bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit bestmöglich zu unterstützen und hoffe, dass wir als Stadträtinnen und Stadträte dabei an einem Strang ziehen werden.

Als Ausschussvorsitzende empfehle ich dem Stadtrat, dem Haushalt und dem Finanzplan 2023 zuzustimmen, was der Ausschuss mehrheitlich getan hat."

Sozial- und Gleichstellungsausschuss – Herr Mitzschke

„Der Sozial- und Gleichstellungsausschuss hat sich sehr intensiv mit den Fragen des Haushaltsplanes beschäftigt und die noch offenen Fragen gemeinsam mit den anwesenden Amtsleitern klären können. Wir haben im vergangenen Jahr Kontakte zu Jugendclubs, Kindergärten und sozialen Einrichtungen gehalten. Wir haben einen sehr engen Kontakt zur Tafel und es wird die Zusammenarbeit mit den Beiräten sehr groß geschrieben. Wir haben mit Freude gesehen, dass die sozialen Belange nach wie vor stark berücksichtigt sind. Die Förderung von Vereinen im sozialen Bereich ist uns nach wie vor möglich. Die Summe ist nur unwesentlich kleiner geworden. Die Kritik von Kollegen Kreuzberger möchte ich sehr energisch zurückweisen. Wir haben uns sehr intensiv mit Förderrichtlinien beschäftigt. Der Ausschuss hat nach Diskussion mehrheitlich dem Haushaltsplan und dem Finanzplan zugestimmt.“

5.3. Standpunkte der Ortsteilräte

Der Stadtratsvorsitzende Herr Dr. Maier informiert, dass nicht alle Ortsteilräte anwesend sind. Die nicht anwesenden Ortsteilräte haben grundsätzlich ihre Zustimmung gegeben.

Ortsteil Bücheloh – Herr Franz
nicht anwesend

Ortsteil Frauenwald – Herr Grökel
stimmt zu

Ortsteil Gräfinau-Angstedt – Frau Gorzelitz
nicht anwesend

Ortsteil Stadt Gehren – Herr Utnehmer
stimmt zu

Ortsteil Heyda – Herr Schäfer

„Der Ortsteilrat Heyda hat sich am 24.11.2022 in seiner Sitzung mit dem Haushaltsplan beschäftigt. Von 7 angemeldeten Vorhaben haben 3 Eingang in den Haushaltsplan gefunden. Leider ist unser Gemeinschaftsraum am Sportplatz erst im Jahr 2024 dran. Besonders gefreut haben wir uns, dass der Parkplatz an der Talsperre in Heyda Eingang in die Planung gefunden hat. Da im Ergebnis der Pandemie Heyda regelrecht mit Fahrzeugen an schönen Wochenenden überrannt wird, wurden bis zu 1000 Fahrzeuge gezählt, die an allen möglichen und unmöglichen Stellen geparkt haben, so dass meistens keine Zufahrt für Rettungsfahrzeuge mehr gewährleistet war. Der Ortsteilrat begrüßt den Parkplatzbau sehr. Wir werden darauf achten, dass dort keine Versiegelung in großem Stil vorgenommen wird,

sondern sämtliche Oberflächenwässer an Ort und Stelle versickert werden.“

Ortsteil Jesuborn – Herr Hartung

nicht anwesend

Ortsteil Stadt Langewiesen – Frau Wagner

„Der Ortsteilrat Langewiesen hat sich relativ kurz mit der ganzen Sache beschäftigt und die Notwendigkeit der Einschränkungen natürlich im Blick auf die allgemeine finanzielle Situation gesehen und möchte sich sehr bedanken, dass trotzdem ein Teil der angemeldeten Maßnahmen für alle Ortsteile berücksichtigt werden konnten und wir ein angenehmes Gefühl bei der Verteilung haben. Wir stimmen dem Haushalt zu.“

Ortsteil Manebach – Herr Schmidt

„Der Ortsteilrat Manebach hat am 28.11.2022 über den Haushalt diskutiert. Wir hätten uns sicherlich das Eine oder Andere noch gewünscht, aber dennoch wollen wir zufrieden sein in diesen Zeiten. Wir haben dem Haushaltsplan zugestimmt.“

Ortsteil Möhrenbach – Herr Steitz

„Der Bauausschussvorsitzende hat schon auf die Differenzen in den Ortsteilen aufmerksam gemacht. Möhrenbach ist ein Ortsteil, der sanierungsbedürftiger ist als andere. Wir sehen, dass es Stück für Stück vorwärts geht und fühlen uns sehr berücksichtigt. Wir haben dem Haushaltsplan ohne Kritikpunkte einstimmig zugestimmt.“

Ortsteil Oberpörlitz – Herr Heinz

„Der Ortsteilrat Oberpörlitz bedankt sich recht herzlich, dass ein Großteil der Belange und Interessen im Haushaltsplan 2023 wiederzufinden sind und wir haben dem Haushaltsplan 2023 einstimmig zugestimmt.“

Ortsteilrat Oehrenstock – Herr Lortsch

„Der Ortsteilrat Oehrenstock hat sich am 14.11.2022 mit dem Haushaltsplanentwurf 2023 beschäftigt. Leider sind einige Maßnahmen nicht machbar, was aber nicht an der Kämmerei liegt, sondern an anderen Unternehmen. Ansonsten kann Oehrenstock zufrieden sein. Es werden einige Maßnahmen durchgeführt und der Ortsteilrat hat dem Haushaltsplan einstimmig zugestimmt.“

Ortsteilrat Pennewitz – Herr Löhn

„Im Namen des Ortsteilrates Pennewitz möchte ich mich für die gute und freundliche Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung bedanken. Im Haushaltsplan sind trotz der beiden größeren Maßnahmen, die sehr kostenintensiv sind, auch kleinere Maßnahmen, wofür wir sehr dankbar sind. Wir tagten am 02.12.2022 und stimmten dem Haushaltsplan einstimmig zu.“

Ortsteilrat Roda – Herr Hoffmann

„Der Ortsteilrat Roda hat am 01.12.2022 einstimmig zugestimmt.“

Ortsteilrat Stützerbach – Herr Juffa

nicht anwesend

Ortsteilrat Unterpörlitz – Frau Oberhoffner

„Der Ortsteilrat Unterpörlitz stimmt zu.“

Ortsteilrat Wümbach – Herr König

„Der Ortsteilrat Wümbach hat am 12.12.2022 den Haushalt besprochen und stimmt einstimmig zu.“

5.4. Standpunkte der Beauftragten und Beiräte

Inklusionsbeauftragter Herr Schiele

nicht anwesend

Integrationsbeauftragte Frau Franczyk

„Ich bedanke mich für die 100 Euro Erhöhung und stimme dem Haushaltsplanentwurf 2023 zu.“

Gleichstellungsbeauftragte Frau Reif

nicht anwesend

Kinder- und Jugendbeirat – KJB-Mitglied Haya Abed Alasziz

Frau Abed Alasziz bringt eine verkürzte Stellungnahme in den Stadtrat ein. Eine umfassende Stellungnahme des KJB zum Haushaltsplan liegt dem Protokoll als **Anlage 1** bei.

Studierendenbeirat

nicht anwesend

Seniorenbeirat – Vorsitzender Herr Rothweil

„Der Seniorenbeirat der Stadt Ilmenau bedankt sich, dass in seinem Bereich keine Kürzungen vorgenommen wurden. Aus diesem Grund stimmt der Seniorenbeirat dem Haushaltsplan zu.“

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Schultheiß bedankt sich bei allen Rednern. Besonders die kritischen Hinweise werden durch die Stadtverwaltung aufgenommen. Die Zielstellung der Stadtverwaltung Ilmenau ist es, die unterschiedlichen politischen Sichtweisen in Kompromisslösung übereinander zu bringen. Es funktioniert nicht immer in allen Fällen.

Die erwähnten Unsicherheiten belastet auch die Stadtverwaltung. Es ist eine ungewöhnliche Situation: aber es überwiegt der Vorteil, mit einem beschlossenen Haushalt ab Januar 2023 arbeitsfähig zu sein. Das betrifft Baumaßnahmen, aber auch gerade im Bereich Soziales, Sport und Kultur sind kleinere Beträge, die als freiwillige Leistungen an Vereine gezahlt werden, wichtig für die Förderung von Aktivitäten.

Der Oberbürgermeister bittet alle Anwesenden um Zustimmung zum Haushaltsplan.

6. Beschlussvorlagen

6.1. Änderungsantrag der AfD-Fraktion zum Haushalt 2023 E-Bike Ladeboxen

Drucksachen-Nr.: 229/22

Herr Dr. Dietrich erläutert die Beschlussvorlage.

Es ist nicht Aufgabe der Stadt, hierfür Investitionen zu tätigen. Er bittet um Streichung des Unterkontos.

Herr Mitzschke ist der Meinung, dass E-Bike Ladeboxen zur Daseinsvorsorge, also in öffentliche Hände, gehören. Er plädiert dafür, dass die Stadt die Verantwortung wahrnimmt.

Abstimmungsergebnis:

7 Ja - 23 Nein - 4 Enthaltungen von 34 Stimmberechtigten

**6.2. Änderungsantrag der AfD-Fraktion zum Haushalt 2023
Terminal M**

Drucksachen-Nr.: 230/22

Der Einreicher **Herr Dr. Dietrich** erläutert die Beschlussvorlage. Weiterhin verweist er auf das Parkraumbewirtschaftungskonzept, welches noch in Bearbeitung ist und die Grundlage für das Terminal M sein sollte. Die eingeplanten Mittel sollten sinnvoller für die Sanierung und den Umbau des Jugendclubs Langewiesen genutzt werden.

Abstimmungsergebnis:

5 Ja - 25 Nein - 4 Enthaltungen von 34 Stimmberechtigten

**6.3. Änderungsantrag der AfD-Fraktion zum Haushalt 2023
Wohnmobilstellflächen**

Drucksachen-Nr.: 231/22

Der Einreicher erläutert die Beschlussvorlage.

Herr Kreuzberger schlägt vor, das Thema Wohnmobilstellflächen auf Sachebene in den Ausschüssen zu diskutieren.

Herr Schäfer ergänzt, dass im Plan für das Parkplatzprojekt Heyda Wohnmobilstellplätze vorgesehen sind.

Herr Bauerschmidt verlässt die Sitzung, somit sind 33 Stimmberechtigte anwesend.

Abstimmungsergebnis:

6 Ja - 24 Nein - 3 Enthaltungen von 34 Stimmberechtigten

Die Beschlussvorlage ist nicht angenommen.

**6.4. Haushaltssatzung der Stadt Ilmenau für das Haushaltsjahr
2023**

Beschluss-Nr. 516/36/22/SR

Drucksachen-Nr.: 211/22

Herr Bauerschmidt betritt die Sitzung, somit sind 34 Stimmberechtigte anwesend.

Der Stadtrat beschließt die beigefügte Haushaltssatzung und den Haushaltsplan der Stadt Ilmenau für das Haushaltsjahr 2023 mit seinen Bestandteilen

- 1. Gesamtplan,*
- 2. den Einzelplänen des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes,*
- 3. dem Stellenplan.*

Dem Haushaltsplan sind als Anlagen beigefügt

- 1. der Vorbericht,*

2. *eine Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben,*
- 3.1 *eine Übersicht des voraussichtlichen Stands der Rücklagen zu Beginn des Haushaltsjahres,*
- 3.2 *eine Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden zu Beginn des Haushaltsjahres,*
4. *die Wirtschaftspläne und neuesten Jahresabschlüsse der Unternehmen mit einer über 50 Prozent liegenden Beteiligung,*
5. *der Finanzplan mit dem ihm zugrundeliegenden Investitionsprogramm.*

Abstimmungsergebnis:

29 Ja - 0 Nein - 5 Enthaltungen von 34 Stimmberechtigten

6.5. Finanzplan der Stadt Ilmenau für die Jahre 2022 bis 2026 zum Haushaltsplan 2023

Beschluss-Nr. 517/36/22/SR

Drucksachen-Nr.: 212/22

Der Stadtrat Ilmenau beschließt den Finanzplan 2022 bis 2026 der Stadt Ilmenau bestehend aus

1. *einer Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes sowie des Vermögenshaushaltes,*
2. *einer Übersicht für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, gegliedert nach bestimmten Ausgabenbereichen,*

sowie das Investitionsprogramm (Investitionsmaßnahmen) mit den im Planungszeitraum vorgesehenen Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen nach Jahresabschnitten.

Finanzplan und Investitionsprogramm sind dem Haushaltsplan 2023 als Anlage beigefügt.

Abstimmungsergebnis:

29 Ja - 0 Nein - 5 Enthaltungen von 34 Stimmberechtigten

6.6. Bebauungsplan Nr. 59 der Stadt Ilmenau "Möbelhaus Erfurter Straße" - 2. Änderung - Abwägung der vorgebrachten Anregungen

Beschluss-Nr. 518/36/22/SR

Drucksachen-Nr.: 213/22

Der Stadtrat Ilmenau beschließt

1. *über die vorgebrachten Anregungen der Bürger sowie über die Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange zum Bebauungsplan Nr. 59 der*

Stadt Ilmenau „Möbelhaus Erfurter Straße“ - 2. Änderung nach Abwägung gegeneinander und untereinander entsprechend den Empfehlungen in der Anlage und

2. den Beteiligten, die Anregungen vorgebracht haben bzw. Stellungnahmen abgegeben haben, ist das Ergebnis mitzuteilen.

Abstimmungsergebnis:

34 Ja - 0 Nein - 0 Enthaltungen von 34 Stimmberechtigten

**6.7. Bebauungsplan Nr. 59 der Stadt Ilmenau "Möbelhaus Erfurter Straße" -
2. Änderung - Satzungsbeschluss**

Beschluss-Nr. 519/36/22/SR

Drucksachen-Nr.: 214/22

Der Stadtrat Ilmenau beschließt:

1. Die während den öffentlichen Auslegungen des Vorentwurfs und des Entwurfs zum Bebauungsplan vorgebrachten Anregungen von Bürgern sowie die Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange hat der Stadtrat geprüft. Mit Beschluss-Nr. 518/36/22/SR wurde über die Berücksichtigung entschieden.
2. Der Amtsleiter Stadtbauamt wird beauftragt, die Bürger sowie die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, die Anregungen vorgebracht haben, von diesem Ergebnis unter Angabe von Gründen in Kenntnis zu setzen. Die nicht berücksichtigten Anregungen sind bei der Vorlage des Bebauungsplans nach § 21 (3) Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) zur Anzeige bei der Rechtsaufsichtsbehörde mit einer Stellungnahme beizufügen.
3. Aufgrund des § 10 Abs. 1 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 26.04.2022 (BGBl. I S. 674) sowie nach § 88 Thüringer Bauordnung (ThürBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13.03.2014 (GVBl. S. 49), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23.11.2020 (GVBl. S. 561), beschließt der Stadtrat den Bebauungsplan Nr. 59 der Stadt Ilmenau „Möbelhaus Erfurter Straße“ – 2. Änderung, bestehend aus der Planzeichnung und den textlichen Festsetzungen (Stand: Oktober 2022) als Satzung.
4. Die Begründung sowie der Umweltbericht werden gebilligt.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Satzung über den Bebauungsplan gemäß § 21 Abs. 3 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) bei der Rechtsaufsichtsbehörde im Landratsamt IIm-Kreis anzuzeigen. Wird die Satzung nicht beanstandet, ist sie frühestens nach Ablauf eines Monats, nachdem die Stadt Ilmenau die Eingangsbestätigung erhalten hat, bekannt zu machen. Die Satzung darf vor Ablauf des Monats bekannt gemacht werden, wenn die Rechtsaufsichtsbehörde dies ausdrücklich zulässt. Dabei ist anzugeben, wo der Bebauungsplan mit der Begründung während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht bereitgehalten und über den Inhalt auf Verlangen Auskunft gegeben wird.

Abstimmungsergebnis:

34 Ja - 0 Nein - 0 Enthaltungen von 34 Stimmberechtigten

6.8. 3. Änderung der Geschäftsordnung

Beschluss-Nr. 520/36/22/SR

Drucksachen-Nr.: 221/22

Der Stadtrat der Stadt Ilmenau beschließt die

3. Änderung zur Geschäftsordnung für den Stadtrat und die Ausschüsse sowie die Ortsteilräte der Stadt Ilmenau

Abstimmungsergebnis:

34 Ja - 0 Nein - 0 Enthaltungen von 34 Stimmberechtigten

6.9. Außerplanmäßige Ausgaben bei Haushaltsstelle (46421.634000.999) - Kindergarten "Krabschennest", Langewiesen - Leistungsvergütung an Unternehmen

Beschluss-Nr. 521/36/22/SR

Drucksachen-Nr.: 218/22

Der Stadtrat beschließt:

Für das Haushaltsjahr 2022 wird die Leistung außerplanmäßiger Ausgaben gemäß § 58 Abs. 1 ThürKO bewilligt:

<i>bei Haushaltsstelle</i>	<i>46421.634000.999</i>	<i>Kindergarten „Krabschennest“, Langewiesen – Leistungsvergütungen an Unternehmen</i>	<i>+2.274,09 €</i>
----------------------------	-------------------------	--	--------------------

Die oben ausgewiesenen außerplanmäßigen Ausgaben werden durch folgende Einsparungen bei den Ausgaben abgedeckt:

<i>bei Haushaltsstelle</i>	<i>46424.634000.999</i>	<i>Kindertagesstätte „Purzelbaum“, Möhrenbach Leistungsvergütung an Unternehmen</i>	<i>-2.274,09 €</i>
----------------------------	-------------------------	---	--------------------

Abstimmungsergebnis:

34 Ja - 0 Nein - 0 Enthaltungen von 34 Stimmberechtigten

6.10. Überplanmäßige Ausgaben bei Haushaltsstelle (13000.551000.999) - Feuerwehren - Fahrzeughaltung

Beschluss-Nr. 522/36/22/SR

Drucksachen-Nr.: 217/22

Herr Dr. Schilling fragt, warum die Stadt die Leistung vorfinanziert und nicht (wie üblich) über die Versicherung geregelt wird.

Herr Dux antwortet, dass das Verfahren mit der Versicherung angelaufen ist, diese aber noch nicht bezahlen. Da das Fahrzeug dringend gebraucht wird, hat man sich für diesen Weg entschieden.

Der Stadtrat beschließt:

Für das Haushaltsjahr 2022 wird die Leistung überplanmäßiger Ausgaben gemäß § 58 Abs. 1 ThürKO bewilligt:

bei Haushaltsstelle	13000.551000.999	Feuerwehren – Fahrzeughaltung	+30.000,00 €
---------------------	------------------	----------------------------------	--------------

Die oben ausgewiesenen überplanmäßigen Ausgaben werden durch folgende Mehreinnahmen abgedeckt:

bei Haushaltsstelle	90000.041000.999	Schlüsselzuweisungen	+30.000,00 €
---------------------	------------------	----------------------	--------------

Abstimmungsergebnis:

32 Ja - 0 Nein - 2 Enthaltungen von 34 Stimmberechtigten

6.11. Überplanmäßige Ausgaben bei Haushaltsstelle (46400.672000.999) - Erstattung Betriebskostenanteil an andere Gemeinden

Beschluss-Nr. 523/36/22/SR

Drucksachen-Nr.: 224/22

Der Stadtrat beschließt:

Für das Haushaltsjahr 2022 wird die Leistung überplanmäßiger Ausgaben gemäß § 58 Abs. 1 ThürKO bewilligt:

bei Haushaltsstelle	46400.672000.999	Erstattung Betriebskostenanteil an andere Gemeinden	+65.745,69 €
---------------------	------------------	--	--------------

Die oben ausgewiesenen überplanmäßigen Ausgaben werden durch folgende Einsparungen bei den Ausgaben abgedeckt:

bei Haushaltsstelle	46401.718000.003	AWO Kindertageseinrichtung „Sonnenschein“ Pörlitzer Höhe	-65.745,69 €
---------------------	------------------	---	--------------

Abstimmungsergebnis:

34 Ja - 0 Nein - 0 Enthaltungen von 34 Stimmberechtigten

6.12. Überplanmäßige Ausgaben bei Haushaltsstelle (58000.512101.999) - Park- und Gartenanlagen (außer Neuanlagen)

Beschluss-Nr. 524/36/22/SR

Drucksachen-Nr.: 225/22

Der Stadtrat beschließt:

Für das Haushaltsjahr 2022 wird die Leistung überplanmäßiger Ausgaben gemäß § 58 Abs. 1 ThürKO bewilligt:

bei Haushaltsstelle	58000.512101.999	Park- und Gartenanlagen – Gehölzpflanzungen	+20.000,00 €
---------------------	------------------	---	--------------

Die oben ausgewiesenen überplanmäßigen Ausgaben werden durch folgende Einsparungen bei den Ausgaben abgedeckt:

bei Haushaltsstelle	12000.511100.999	Natur- und Landschaftspflege	-5.400,00 €
	12000.517000.999	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	-4.800,00 €
	12000.579200.999	Saatgut, Düngemittel, Schädlingsbekämpfungsmittel	-2.500,00 €
	36000.517000.999	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	-2.300,00 €
	59000.511000.999	Unterhaltung der Wanderwege	-5.000,00 €

Abstimmungsergebnis:

34 Ja - 0 Nein - 0 Enthaltungen von 34 Stimmberechtigten

6.13. Überplanmäßige Ausgaben bei Haushaltsstelle 06100.540110.999 - Gebäude- und Inventarversicherung

Beschluss-Nr. 525/36/22/SR

Drucksachen-Nr.: 226/22

Der Stadtrat beschließt:

Für das Haushaltsjahr 2022 wird die Leistung überplanmäßiger Ausgaben gemäß § 58 Abs. 1 ThürKO bewilligt:

bei Haushaltsstelle	06100.540110.999	Gebäude- und Inventarversicherung	+17.000,00 €
---------------------	------------------	--------------------------------------	--------------

Die oben ausgewiesenen überplanmäßigen Ausgaben werden durch folgende Mehreinnahmen abgedeckt:

bei Haushaltsstelle	90000.041000.999	Schlüsselzuweisungen	+17.000,00 €
---------------------	------------------	----------------------	--------------

Abstimmungsergebnis:

34 Ja - 0 Nein - 0 Enthaltungen von 34 Stimmberechtigten

6.14. Überplanmäßige Ausgaben bei Haushaltsstelle 03300.655000.999 - Sachverständigen-, Gerichts- u. ä. Kosten, Honorare

Beschluss-Nr. 526/36/22/SR

Drucksachen-Nr.: 232/22

Der Stadtrat beschließt:

Für das Haushaltsjahr 2022 wird die Leistung überplanmäßiger Ausgaben gemäß § 58 Abs. 1 ThürKO bewilligt:

bei Haushaltsstelle	03300.655000.999	Sachverständigen-, Gerichts- u. ä. Kosten, Honorare	+2.000,00 €
---------------------	------------------	---	-------------

Die oben ausgewiesenen überplanmäßigen Ausgaben werden durch folgende Mehreinnahmen abgedeckt:

bei Haushaltsstelle	90000.041000.999	Schlüsselzuweisungen	+2.000,00 €
---------------------	------------------	----------------------	-------------

Abstimmungsergebnis:

34 Ja - 0 Nein - 0 Enthaltungen von 34 Stimmberechtigten

7. Informationen über Beschlüsse der Ausschüsse des Stadtrates

Beschlüsse der 40. Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses am 21.11.2022

Beauftragung Erstellung "Integrales Hochwasserschutzkonzept Gabelbach / Rottenbach"
Beschluss-Nr.: 040/40/22/BVA

Der Bau- und Vergabeausschuss der Stadt Ilmenau beschließt auf der Grundlage der UVgO für o. g. Vorhaben der Firma **HGN Beratungsgesellschaft, Bäckerstraße 20, 99734 Nordhausen** für das Angebot mit der geprüften Endsumme von 59.863,19 € den Zuschlag zu erteilen.

Beschlüsse der 41. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses am 03.11.2022

Beschluss zur Vergabe der Sportfördermittel im Jahr 2022
Beschluss-Nr.: 007/41/22/KUS

Der Kultur- und Sportausschuss beschließt gemäß angehängter Berechnung die Vergabe der Sportfördermittel für das Jahr 2022.

8. Rede- und Bleiberecht

Der Stadtratsvorsitzende schließt die öffentliche Sitzung um 17:35 Uhr.

Pause: 10 min

Die Nichtöffentlichkeit der Sitzung wird hergestellt.

Sitzungsleiter des Kinder- und Jugendbeirates der Stadt Ilmenau
Christoph Macholdt
Am Markt 7, 98693 Ilmenau
E-Mail: christoph.macholdt@dkjgthueringen.de



12. DEZEMBER 2022

Mitglieder des Ilmenauer Stadtrates

Am Markt 7
98693 Ilmenau

Sehr geehrte Damen und Herren des Ilmenauer Stadtrates,

um die mündliche Stellungnahme des Kinder- und Jugendbeirates der Stadt Ilmenau (KJB) in der Stadtratssitzung am 15. Dezember nicht zu überstrapazieren, Sie aber umfassend über die Positionen des KJB informieren zu können, möchten wir Ihnen die ausführlichen Anmerkungen des KJB zum Haushaltsplan der Stadt Ilmenau für das Jahr 2023 hiermit schriftlich zukommen lassen, um diesen aus Sicht der vorrangigen Priorisierung der Anliegen von Kindern und Jugendlichen zu kommentieren

Grundsätzlich empfiehlt der KJB dem Ilmenauer Stadtrat die Annahme des Haushaltsplanes für das Jahr 2023.

Der KJB Ilmenau begrüßt wie in den vergangenen zwei Jahren die prinzipielle Ausrichtung des Ilmenauer Haushaltsplanes aus kinder- und jugendpolitischer Sicht, muss allerdings an einigen Stellen Kritik üben.

Zuerst ist aus Sicht des KJB die weiterhin geplante Ausstattung des Beirates um 2000€ lobend hervorzuheben. Diese Finanzausstattung ist der Grundstein für unsere Arbeit auch im kommenden Jahr und daher von immenser Bedeutung für die politische Repräsentation und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Ilmenau.

Prinzipiell positiv zu betonen ist u.a., dass die Stadt Ilmenau auch im kommenden Jahr mit der Summe von 150.000€ zur Finanzierung des Ausbaus und der Erneuerung von öffentlichen Spielplätzen plant (Unterabschnitt 46010). Diese Ausgaben könnten zwar noch umfangreicher ausfallen, stellen aber bereits einen deutlich höheren Betrag dar, als die meisten vergleichbaren Städte hierfür aufwenden. Insbesondere die geplanten Erweiterungen bzw. Neuerungen in den peripheren Ortsteilen Oehrenstock (46010.961202.720), Wümbach (46010.961200.780) und Frauenwald (46010.961200.800) sind zu loben. Durch sie wird effektiv daran gearbeitet, die Benachteiligung von Kindern und Familien in bislang unterversorgten Ortsteilen zu vermindern und so ihre Lebensqualität spürbar zu erhöhen und einem Ungleichgewicht zwischen der Kernstadt und den Ortsteilen entgegenzuwirken. Trotz dieser bereits beachtenswerten Ausgaben möchten wir Sie nochmals an die noch immer bestehende Unterversorgung Ilmenaus gemäß EU-Empfehlungen zu Spielplatzflächen erinnern. Hier wären zusätzliche Anstrengungen in den nächsten Jahren, insbesondere im Neubau, eine wichtige Investition auf dem Weg hin zu einer kinderfreundlichen Kommune in all ihren Ortsteilen.

Ebenfalls hervorzuheben ist die Fortführung der Sanierung des Sportplatzes Unterpörlitzer Straße (im Volksmund „Sportplatz des Friedens“ – Unterabschnitt 56100, Maßnahme 120, Vermögenshaushalt). Die hierfür eingestellten 100.000€ sind ein weiterer Schritt hin zur längst überfälligen (Wieder)Nutzbarmachung dieses Sportgeländes, um hunderten Schüler*innen der drei an der Pörlitzer Höhe ansässigen Schulen und dort wohnenden sportinteressierten Personen einen akzeptablen Zugang

zu Sportanlagen zu gewähren, die diesen Namen auch verdienen. Durch die sukzessive Renovierung dieses Sportplatzes mit immenser sozialer Bedeutung kann die Ungleichheit zwischen verschiedenen Wohnvierteln Ilmenaus infrastrukturell zumindest partiell angeglichen werden. Da aus den Ausstehenden Investitionen noch ein weiter Weg ersichtlich ist, mahnt der KJB für die nächsten Jahre ausdrücklich eine Intensivierung der Bemühungen und das Anstreben eines schnellen Abschlusses des Sanierungsprojektes an. Dabei sollten der Sportplatz und das ihn umgebende Gelände nicht nur als reines Sportgelände, sondern durch seine gute Lage auch als möglicher sozialer Treffpunkt gedacht und diesbezüglich ausgestattet werden. Der KJB wird sich dieser Thematik im kommenden Jahr annehmen. Auch die Bemühungen um die Sanierung des Gebäudes auf dem Gehrener Sportplatz (56100.961220.730) dienen dem erläuterten Zweck der Angleichung der Lebensumstände und ist daher ausdrücklich zu begrüßen, ebenso der geplante Abschluss der Sanierung des Stützerbacher Naturbades (57101.947201 & 961201) und der Neubau einer Halfpipe in Gräfinau-Angstedt (56100.961100.770). Dies folgt, wie auch der in diesem Jahr erfolgte Neubau der Pumptrack in Manebach der Forderung des KJB, jungen Menschen wohnortnah niedrigschwellig zugängliche Bewegungs- und Treffpunktstätten zu bieten. In diesem Sinne wurde bereits einiges getan, andere Maßnahmen, wie insbesondere die Sanierung bzw. der grundsätzliche Neubau der Skateanlage am Langewiesener Kultur- und Sportzentrum stehen noch aus und müssen dringend im kommenden Jahr ausgeführt werden. Wir werden kontinuierlich daran erinnern und diesbezügliche Projekte wohlwollend begleiten.

Auch die gleichbleibende, im Vergleich zu ähnlich großen Städten akzeptable Finanzierung von städtischen Jugendclubs und -treffpunkten soll nicht unerwähnt bleiben, auch wenn hier noch dringender Intensivierungsbedarf herrscht. Die geplanten Sanierungsmaßnahmen im Jugendhaus Schatoh (46000.947305.001) und im Jugendclub Langewiesen (46000.947305.003) sind zum Erhalt des Angebots wichtige erste Schritte, aber bei Weitem nicht ausreichend (siehe unten).

Ebenfalls positiv zu erwähnen ist die geplante Anlage von Mountainbikestrecken im Rahmen des Entwicklungsprozesses des Lindenbergs (100.000€, 59000.955101.011). Im selben Rahmen fällt jedoch die Nicht-Einstellung weiterer Mittel für den geplanten Naturpfad und das bislang nicht erfolgte Abrufen der hierfür 2022 bereitgestellten Gelder auf (59000.955152.011). Dies stellt einen Rückschritt dar, da der Naturpfad in sanierter Form eine wichtige didaktische und touristische Funktion sowie ein Naherholungsergänzung für Ilmenauer Familien bedeuten würde. Hier ist dringend eine Forcierung sowie Ausweitung des Projektes anzuraten, um Forderungen des KJB, der Ilmenauer Bürgerschaft (siehe positiv beschiedene Forderungen im Bürgerhaushalt 2020) zeitnah nachzukommen.

Die erläuterten und weitere für Kinder und Jugendliche relevante Haushaltspunkte zeigen im Gesamtbild, dass sich die Ilmenauer Stadtverwaltung in gesellschaftlich und ökonomisch unsicheren Zeiten der Bedeutung von Kindern und Jugendlichen und ihrer Anliegen grundsätzlich bewusst ist und daher ihren Bedürfnissen größtenteils durch gleichbleibende Ausgaben auf hohem Niveau nachkommt. Mit dieser Einstellung und auch mit dem finanziellen Umfang der Maßnahmen sind wir damit vielen anderen Städten mit vergleichbarer Größe und wirtschaftlicher Stärke voraus – ein Umstand, der positiv hervorzuheben ist, auf dem wir uns aber nicht ausruhen dürfen. Im Gegenteil müssen unsere diesbezüglichen Ausgaben zukünftig weiter ausgebaut werden, um als Stadt mit all ihren Ortsteilen wichtige Schritte hin zu einer wirklich kinderfreundlichen Kommune zu gehen. Dieses Anliegen ist langwierig und bedarf ausdauernder finanzieller, partizipatorischer und auch geistiger Anstrengungen, aber der Aufwand wird durch eine stetige Steigerung der Lebensqualität und somit Verbesserung der „soft factors“ unserer Stadt belohnt. Der KJB verfolgt dieses Ziel auch in Zukunft und wird es im nächsten Jahr erneut in die Debatten des Stadtrates tragen.

Daher fordert der KJB Ilmenau die Ilmenauer Stadtverwaltung und auch Sie als beschließendes Organ der Stadt auf, bei zukünftigen Haushaltsplanungen die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen noch stärker in den Fokus zu nehmen und mit angemessener finanzieller Förderung weiterzubringen. Die Anliegen von Kindern und Jugendlichen müssen gemäß UN-Kinderrechtskonvention endlich in allen Belangen vorrangig berücksichtigt werden.

So sind bspw. die oben genannten Bereitstellungen im Bereich der Spielplatzsanierung und -erweiterungen, wie bereits in den vergangenen Jahren, ein Schritt in die richtige Richtung, dem dringend weitere folgen müssen. Angesichts der noch immer bestehenden Unterversorgung einiger Ortsteile und auch der Ilmenauer Kernstadt mit Spielplätzen sind in Zukunft noch größere Maßnahmen und eine Steigerung der Ausgaben notwendig, um das durch die EU empfohlenen Werte angemessener Spielplatzanbindung zu erreichen – ein Ziel, das Ilmenau auch nach dem Neu- und Ausbau der im Haushaltsplan benannten Spielplätze weit verfehlen wird, welches unserer Ansicht aber eines der Kernziele einer sich als familienfreundlich bezeichnenden Stadt sein sollte. Aus diesem Grund hoffen wir auf ein weiter anhaltendes Engagement der städtischen Verwaltung und Politik sowie die Erhöhung der diesbezüglichen Ausgaben im kommenden Jahr.

Ebenfalls ausbaufähig erscheint uns trotz des vergleichbar hohen Niveaus die Finanzierung der städtischen Jugendclubs bzw. Jugendfreizeittreffpunkte bzw. die städtische Förderung derartiger Institutionen externer Träger. Hier zeigte sich während unserer Besuche immer wieder deutlich, dass eine bessere personelle und finanzielle Ausstattung sowie das Sanieren der Jugendclubs der engagierten Arbeit der Sozialarbeiter*innen zuträglich wäre, welche oftmals stark überlastet nicht alle Brennpunkte abdecken können. Bei einer besseren Entlastung, welche bspw. auch durch Streetworker*innen unterstützt werden sollte, könnte effizienter und weniger auf individuelles Engagement angewiesen auf soziale Konflikte reagiert und eklatante Unterversorgung wie bspw. in Manebach beseitigt werden. So könnte nicht nur das soziale Klima befriedet, es könnte auch besser mit den beteiligten Jugendlichen gearbeitet und so effizienter positiv auf sie und ihren Lebensentwurf eingewirkt werden. Konkret sind hierzu vor allem folgende Problematiken zu nennen:

- der mangelhafte bauliche Zustand des Langewiesener Jugendclubs, welcher durch die entsprechende Haushaltsplanung von nur 30.000€ (bei sehr optimistisch geschätztem Bedarf von mind. 250.000€) im kommenden Jahr weiterhin nicht suffizient verbessert werden kann. Hier ist zwar die enge Einbeziehung der lokalen Sozialarbeit in die Sanierungsplanungen zu würdigen, doch ist die Summe nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Erheblich höhere Investitionen ab 2024 sollten dringend eingeplant werden.
- der partiell problematische Zustand des Gehrener Jugendclubs „Underground“, in welchen seit Jahren von der Oberen Marktstraße ausgehend Grundwasser gedrückt wird. Dies sorgt für andauernde, nur schwer präventiv zu verhindernde Schimmelbelastung. Die zuständige Sozialarbeiterin bemüht sich seit geraumer Zeit ergebnislos bei permanenter Vertröstung um eine Behebung dieses Mangels. Mittlerweile wurde von ihr der KJB angerufen, da die zuständige städtische Verwaltung weiterhin keinen Handlungsbedarf erkennt, was sich auch darin manifestiert, dass im Gehrener Jugendclub im kommenden Jahr in keiner Weise Sanierungsmaßnahmen vorgesehen sind. Dies muss sich dringend ändern, der KJB wird den Gehrener Jugendclub von Beginn des Jahres 2023 an zu einem seiner Kernanliegen machen und die Sanierungsforderung regelmäßig bis zu ihrer entsprechenden Handlungen in den Stadtrat tragen.

- die Unterversorgung Manebachs mit öffentlichen Treffpunkten für Jugendliche. Diese wurde auch im Entwicklungskonzept für Manebach, Stützerbach und Frauenwald entschieden betont, eine diesbezügliche Einstellung in den Haushaltsplan für das kommende Jahr erfolgte jedoch nicht. Hier herrscht dringender Nachholbedarf, um in Manebach zeitnah die Schaffung eines Jugendraums, analog bspw. zu Frauenwald, zu ermöglichen.

Auch möchten wir erneut einen ergebnisoffenen Diskurs über einen offenen, mehr oder weniger selbstverwalteten Ilmenauer Kultur-, Kinder- und Jugendtreff als Inspirations- und Gemeinschaftsort für Jugendliche und Künstler*innen anregen. Entsprechende Vorschläge fanden sich bereits unter den Einreichungen der Bürgerhaushalte vergangener Jahre und sind es wert, wohlwollend debattiert und weiterentwickelt zu werden.

Abschließend möchte ich die durch den Ilmenauer Stadtrat im Rahmen der Haushaltsdebatte und auch der meisten sonstigen Debatten aufgebrachte Selbstverständlichkeit der Anhörung des KJB Ilmenau als politische Vertretung der Kinder und Jugendlichen unserer Stadt positiv hervorheben. Dies ist zwar noch nicht das endgültige Ziel unserer Vision einer umfassenden politischen Kinder- und Jugendpartizipation und sollte gemäß der UN-Kinderrechtskonvention eine Selbstverständlichkeit sein, ist aber bereits ein deutlich höheres Maß an Beteiligung, als es die übergroße Mehrheit der Thüringer und bundesdeutschen Kommunen bereit ist anzubieten – ein Umstand, den die Mitglieder des KJB Ilmenau trotz aller Kritik stets sehr zu schätzen wissen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und einen guten und vor allem gesunden Start in das neue Jahr.

Mit freundlichen Grüßen,

Christoph Macholdt

SITZUNGSLEITER DES KINDER- UND JUGENDBEIRATES DER STADT ILMENAU



Stadt Ilmenau

BESCHLUSS des Stadtrates Ilmenau der 37. Sitzung vom 26.01.2023

**Beschluss der Niederschrift der 36. Sitzung des Stadtrates am
15.12.2022**

Beschluss-Nr. 528/37/23/SR

(Drucksachen-Nr.: 001/23)

Der Stadtrat Ilmenau beschließt die Niederschrift der 36. Stadtratssitzung am 15.12.2022

Gesetzliche Anzahl der Stimmberechtigten:	40
davon anwesend:	37
Ja-Stimmen:	35
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	2
Persönlich Beteiligte entsprechend § 38 ThürKO:	0

Ilmenau, den 27. Januar 2023

(ID 360242)



Stadt Ilmenau

BESCHLUSS des Stadtrates Ilmenau der 37. Sitzung vom 26.01.2023

**Beschluss der Niederschrift der 36. Sitzung des Stadtrates am
15.12.2022**

Beschluss-Nr. 528/37/23/SR

(Drucksachen-Nr.: 001/23)

Der Stadtrat Ilmenau beschließt die Niederschrift der 36. Stadtratssitzung am 15.12.2022

Gesetzliche Anzahl der Stimmberechtigten:	40
davon anwesend:	37
Ja-Stimmen:	35
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	2
Persönlich Beteiligte entsprechend § 38 ThürKO:	0

Ilmenau, den 27. Januar 2023

(ID 360242)

Niederschrift-Auszug

37. Sitzung des Stadtrates Ilmenau am 26.01.2023

-öffentlich-
(ID: 360787)

3. Beschluss der Niederschrift der 36. Sitzung des Stadtrates am 15.12.2022

Beschluss-Nr. 528/37/23/SR

Drucksachen-Nr.: 001/23

16:07 Frau Giewald betritt die Sitzung, somit sind 37 Stimmberechtigte
anwesend

Der Stadtrat Ilmenau beschließt die Niederschrift der 36. Stadtratssitzung am 15.12.2022

Abstimmungsergebnis:

35 Ja - 0 Nein - 2 Enthaltungen von 37 Stimmberechtigten